

*Eine im Kongo  
geborene Designerin  
aus Paris gestaltet  
ein Barockpalais  
zur vielleicht groß-  
artigsten Herberge in  
Palmas Altstadt um?  
Das interessiert uns.  
Ein Treffen mit  
ALINE MATSIKA im  
Palacio Can Marqués*

# COME ON, ALINE

Text **BETTINA WINTERFELD**

**e**ine enge Gasse im Herzen der Altstadt von Palma de Mallorca. Schmal und unpräzise schlängelt sich die Carrer dels Apuntadors durch das La Lonja-Quartier. Der mondäne Yachthafen glitzert gleich um die Ecke, bis zur gotischen Kathedrale sind es nur ein paar Minuten Fußweg. Wer von hier aus den Himmel sehen will, muss seinen Kopf tief in den Nacken legen, so nah stehen sich die hohen Stadthäuser gegenüber. Auf ihren handtuchbreiten Balkonen könnten die Bewohner an besonders engen Stellen locker von einer Straßenseite zur anderen den neuesten Klatsch austauschen, ohne dabei die Stimme erheben zu müssen.

Ab und zu erhaschen die Besucher den Blick in eine Tapas-Bar. Meistens bleibt verborgen, was sich hinter den verschlossenen Türen verbirgt. Unsichtbar wie die Einflüsterinnen im Theater, die der „Gasse der Souffleusen“ ihren Namen geben. Diese Abschirmung nach außen ist typisch für die mallorquinische Architektur, die ihre Schätze gerne hinter hohen Mauern versteckt.

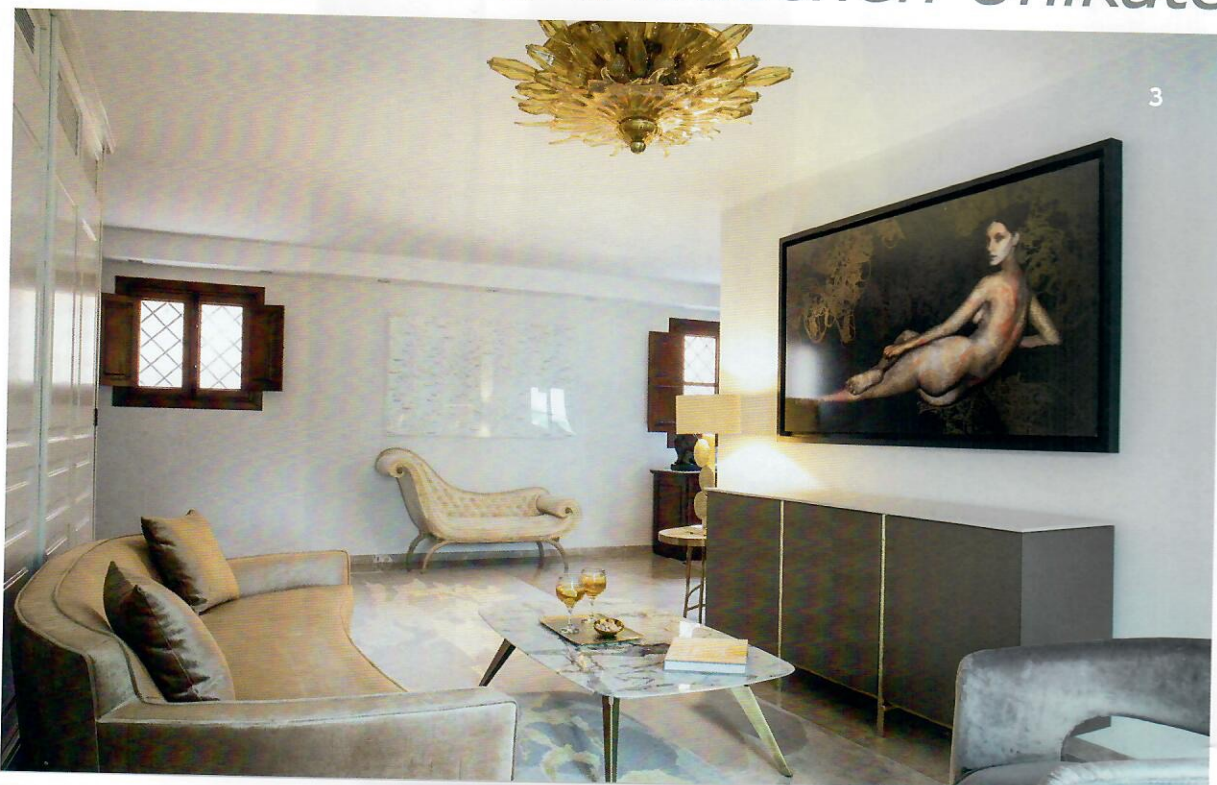
STYLE

**WANDERIN  
ZWISCHEN  
DEN WELTEN**  
Aline Matsika  
in einem Haus,  
das sie für  
einen Hamburger  
Unternehmer  
gestaltet hat





*Die Kreative aus Paris ist eine leidenschaftliche Jägerin und Sammlerin von erlesenen Artefakten und exotischen Unikaten*





STYLE

Diese Doppelseite:  
 Palacio Can Marqués  
 Carrer dels Apuntadors 15,  
 Palma de Mallorca,  
 T. +34.871.52 02 90,  
 ab 390 Euro,  
 palaciocanmarques.com

Wer gerade in die falsche Richtung schaut oder in sein Handy vertieft ist, könnte daher gut und gerne am Palacio Can Marqués vorbeilaufen. Umso größer dann die Überraschung: Als öffne sich ein Vorhang, gibt ein mächtiger Torbogen unvermittelt den Blick in einen großzügigen, zweistöckigen Patio frei. Fein ziselierte Alabastersäulen stützen die elf Meter hohe Decke, funkelnde Kronleuchter und meterlange Sofas laden zum stilvollen Chillen ein. Die Lobby des 1760 gebauten Palacio ist ein echter Hingucker und ein vielversprechendes Entree in das erste öffentliche Œuvre einer französischen Designerin.

**d**ie Kreative aus Paris ist eine leidenschaftliche Jägerin und Sammlerin von geschichtsträchtigen Orten, erlesenen Artefakten und exotischen Unikaten. Eine stil-sichere Gestalterin, die nonchalant aus dem Vollen schöpft, wenn sie auf den Hamptons, in Hamburg oder an der Cote d'Azur die Wohnungen und Häuser der Reichen und Schönen einrichtet. An der Alster hat Aline Matsika vor einigen Jahren nicht nur einer weißen Villa aus den 20er-Jahren zu zeitgenössischem Chic verholfen, sondern die futuristische Yacht des Eigentümers gleich mitgestylt. Seither ist die begeisterte Seglerin auch auf den Weltmeeren unterwegs.

Ihr jüngstes, bisher umfangreichstes Projekt ist der Umbau des mallorquinischen Barockpalasts in ein luxuriöses Boutique-Hotel. Mit dem im Herbst 2018 eröffneten Palacio Can Marqués tritt Aline Matsika zum ersten Mal den Beweis an, dass sie auch als Hoteldesignerin reüssieren kann.

Wenn es das wunderbare Wort Weltbürgerin nicht längst gäbe, für Aline Matsika müsste man es glatt erfinden. Sie ist eine Kosmopolitin par excellence. Geboren im Kongo, aufgewachsen in Paris, Hauptwohnsitz in New York. Seit Jahrzehnten pendelt sie zwischen den Kontinenten hin und her. London, Rom, Venedig, Mosambik, Madagaskar und Mallorca markieren nur einige Destinationen ihrer globalen Agenda.

Eine große Frau mit langen, offenen Haaren und einem gewinnenden Lächeln federt eine der beiden Freitreppen des Palacio herunter. Aline Matsikas Stimme ist voll und warm, ihr Englisch mit einem Hauch Französisch unterlegt. Was ebenso charmant klingt wie die herzliche Begrüßung: „Welcome to Palacio Can Marqués. Lust auf eine Palastführung?“ Bien sûr! In der nächsten Stunde werden die Wadenmuskeln der Besucherin nachhaltig aus ihrem Winterschlaf gekitzelt. Die 13 Suiten verteilen sich weitläufig auf 2800 Quadratmeter Grundfläche und gefühlt fast ebenso viele Stufen.

Leichtfüßig sprintet die Designerin voran. Jede der 33 bis 380 Quadratmeter großen Suiten ist mit hochwertigen Naturmaterialien, exotischen Fundstücken und Antiquitäten individuell eingerichtet. Um ihnen eine einheitliche Handschrift mitzugeben, einen „Flow“, wie sie es nennt, hat Aline die

4

#### ALINES ANGABEN

1  
 „Die Suite ‚Renaissance‘ ist eine der spektakulärsten im Palacio, ein 80 Quadratmeter großer Raum mit einer sechs Meter hohen Decke. Sofas des belgischen Herstellers JNL kontrastieren mit dem antiken Kamin und Spiegel. Die Leinwand ist eine Szene aus einem Godard-Film des mallorquinischen Malers Pep Girbent.“

2  
 „In der Suite ‚Diva‘ vermitteln Kunstwerke wie die große Keramikfigur einer Frau, die aus den Wäldern zu kommen scheint, eine sehr feminine Präsenz.“

3  
 „Ein großes Bild des marrokanisch-chilenischen Maler-Fotografenpaares Alaoui-Guerra dominiert den Loungebereich der Suite ‚Eden‘. Den Marmortisch und das Sideboard, in dem sich der TV versteckt, habe ich selbst entworfen.“

4  
 „Den Bronzespiegel und den Mahagoni-Schminktisch in der Suite ‚Rose‘ entdeckte ich auf einem Pariser Flohmarkt. Die Messinglampe ist ein Vintage-Stück.“

Teppiche selbst entworfen und in verschiedenen Farben in Nepal fertigen lassen. Überall das gleiche fließende Muster, aber in einem anderen Farbton.

Die vielgestaltigen Kronleuchter verleihen dem Haus das Flair eines funkelnden Schatzhauses. „Ich habe eine Schwäche für Chandeliers und jeden einzelnen in Murano handblasen lassen“, gesteht die Innenarchitektin. Alte Kamine aus Santanyi-Sandstein, Bibliotheken und Bilder aus Alines Kunstsammlung vermitteln „die Intimität eines Privathauses“. Für die Boutique des Palacio Can Marqués hat die modebegeisterte Französin eine exklusive Kollektion zusammengestellt.

Das Highlight ist das Turmzimmer der 380 Quadratmeter großen, mehrstöckigen Präsidentensuite „The Riad“ mit umlaufender Terrasse und überwältigendem Rundblick. Das dort installierte Fernglas fordert zum Heranzoomen von Altstadt und Meer heraus. Und es verweist auf die Hochseeambitionen von Alines Auftraggeber, dem deutschen Eigentümer Kim Schindelbauer. Der Hamburger Unternehmer erwarb das Barockpalais 1999 von einer mallorquinischen Adelsfamilie und bietet seinen Hotelgästen nicht nur ein fürstliches Dach über dem Kopf an, sondern auch Segelturns auf seiner mit Design- und Regattapreisen geadelten Superyacht.

**W**o hat die sportliche Designerin ihr Handwerk gelernt? Auch in dieser Hinsicht passt Alines Lebensweg in keine Schublade. Innenarchitektur? Macht sie zwar schon lange, hat sie aber nie studiert. Marketing? Hat sie zwar mit Bachelor abgeschlossen, aber nie als Beruf ausgeübt. Modedesign? Oui, Volltreffer – fast. Denn das war einst ihr Traumberuf, doch den hat ihr Politiker-Papa nicht erlaubt.

Aline Matsika wird Mitte der 60er-Jahre in der Republik Kongo geboren. Ihr Vater, der Gewerkschaftler und Aktivist Aimé Matsika, hat bereits vor ihrer Geburt von Paris aus für die Unabhängigkeit seiner zentralafrikanischen Heimat gekämpft. Als Aline zur Welt kommt, ist die französische Kolonie endlich unabhängig. Und Aimé Matsika kämpft jetzt als Wirtschaftsminister im Kabinett der jungen Regierung für Demokratie. Nach dem Wirtschaftsstudium in Paris kann die Tochter endlich ihre Leidenschaft für Fashion ausleben. Als Model führt Aline französische Haute Couture über die Laufstege von Mailand bis New York. Unterwegs streift sie durch Museen und Galerien, durchstöbert Flohmärkte und Antiquitätenshops. „Ich bin eine alte Seele und könnte gut in einem Museum leben.“

Nach sieben Jahren hat sie genug von der Welt gesehen und macht sich mit einer neuen Geschäftsidee selbstständig. Inspiriert von ihren Reisen durch Afrika, eröffnet sie 1996 im Pariser Künstlerviertel Marais einen der ersten ethnischen Concept Stores.

„Ich wollte Afrika und Europa zusammenbringen, etwas, was für mich persönlich schon lange selbstverständlich

## ALINES ANGABEN

1

„In diesem majestätischen Living Room in New Yorks Tribeca-Viertel habe ich chinesische Antiquitäten mit klassischen französischen Möbeln kombiniert. Die Lüster wurden in Murano nach meinen Entwürfen angefertigt.“

2

„Für den Eingangsbereich eines 400-Quadratmeter-Apartments an der Park Avenue fand ich dieses Stahlrelief von Rana Begum, einer in London lebenden Künstlerin aus Bangladesch. Den schwarz-weiß gehaltenen Essbereich möblierte ich mit einem schlichten Ensemble der Texanerin Holly Hunt.“

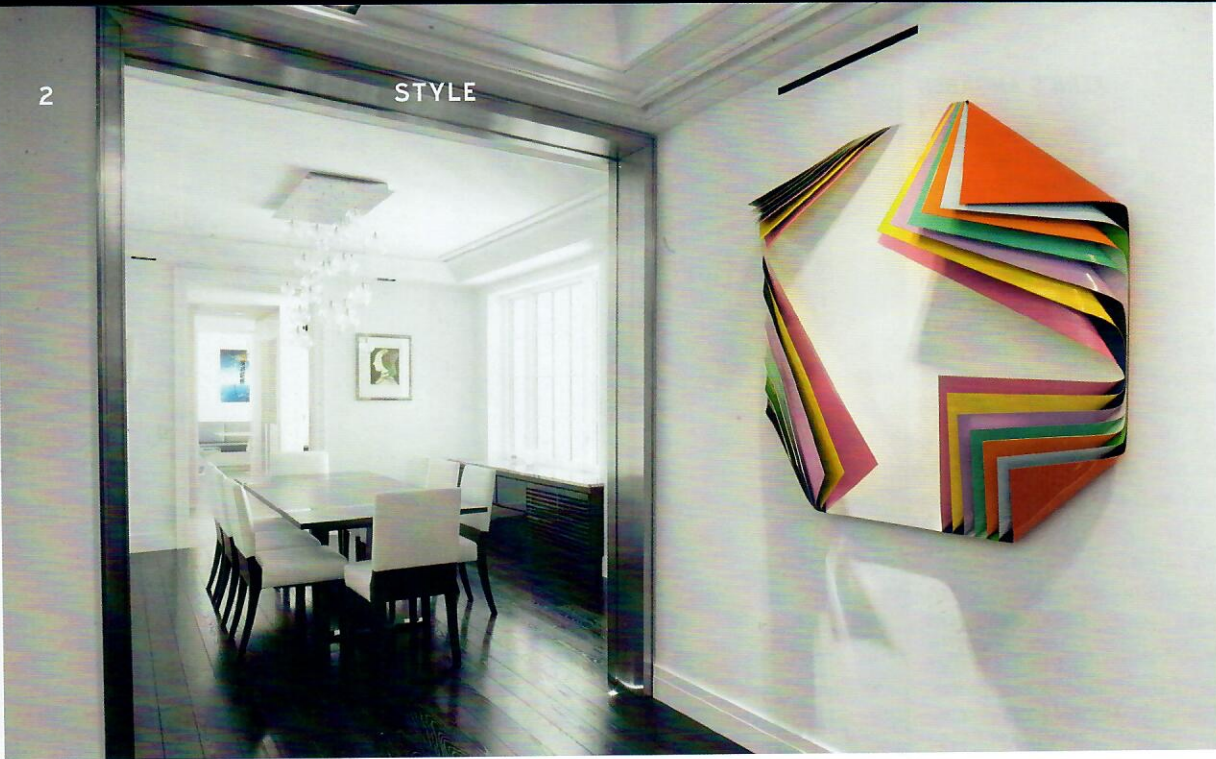
3

„Der Entertainment Room eines Privathauses in Hamburg verwendet Möbel von Poltrona Frau und B&B Italia. Das Bild des australischen Straßenkünstlers Rone im Hintergrund verleiht dem Raum etwas Mystisches.“

4

„2011 stellte ich im Holiday House auf der Upper East Side aus. Mein Thema hieß ‚winter solstice‘, Wintersonnenwende, transportiert über massive Holzmöbel, organische Formen und kühle Farben.“





*Sie bezieht französische Stilmöbel mit afrikanischen Stoffen, Kenté-Motiven oder geometrischem „Kasai-Samt“ aus Palmfasern*



en,  
vi,  
en

**ALINES ANGABEN**

1  
„Den hohen Raum in einem Hamburger Privathaus nutzte ich für eine Deckenleuchte von Tobias Grau. Über dem Kamin hängt ein Werk des New Yorker Malers Stanley Casselman, das für mich die Reflexionen auf der Elbe spiegelt.“

2  
„Für die Wendeltreppe in demselben Haus wählte ich wieder ein Bild des marrokanisch-chilenischen Maler-Fotografenpaares Alaoui-Guerra, mit dem ich auch im Palacio Can Marqués zusammengearbeitet habe.“

STYLE





war“, beschreibt Aline den Impuls, den Franzosen die Kreativität ihres Heimatkontinents näherzubringen. Die Designerin bezieht französische Stilmöbel mit afrikanischen Stoffen, farbenprächtigen Kenté-Motiven oder geometrischem „Kasai-Samt“ aus Palmfasern. Ihre Louis-XV-Sofas mit den naturgefärbten Bogalan-Bezügen aus Mali machen in den Pariser Architektur- und Lifestyle-Magazinen Furore.

nachdem sie mit einer zweiten Boutique den französischen Markt erobert hat, sucht sich die inzwischen alleinerziehende Mutter zweier Söhne eine neue Herausforderung auf einem neuen Kontinent. Zur Jahrtausendwende nimmt sie den amerikanischen Markt ins Visier und zieht nach New York. Im November 2000 eröffnet sie in Tribeca ihr „Mosaic LLC“. Das Industriequartier am Hafen ist gerade dabei, sein Schmutzimage abzustreifen. Die „New York Times“ lobt den kreativen Input der Französin. Es folgen Artikel in „Architectural Digest“ und „House & Garden“. „Toller Einstieg, aber schlechtes Timing“, bilanziert Aline Matsika bedauernd im Rückblick. Denn ein Jahr später kollabiert wenige Blocks von ihrer Boutique das World Trade Center. Es dauert Jahre, bis sich Downtown Manhattan erholt. Doch Aline lässt sich nicht entmutigen. Sie bleibt in New York, anders als viele Europäer, die jetzt die schwer getroffene Metropole verlassen. Und konzentriert sich auf ihr Talent als Interior Designerin. Ihre Vorbilder sind zwei Franzosen, Christian Liaigre und Jacques Garcia. „Zwei unterschiedliche Stile, aber für mich die perfekte Ergänzung.“ Puristische Eleganz, sinnliche Opulenz, Antiquitäten und ein exotischer Twist.

Im Palacio San Marqués durfte die Französin nun ihre Vorliebe für sinnliche Stoffe ausleben. Neben den Textilien hat sie Betten, Schränke und Regale selbst entworfen und in Italien maßanfertigen lassen. „Die Chance, ein Anwesen dieser Größenordnung frei zu gestalten, war großartig“, gesteht Aline und fügt hinzu, „zugleich war es eine enorme Herausforderung, eine Balance zwischen den Vorgaben der Denkmalschützer und den Anforderungen eines modernen Hotels zu finden.“

Und wohin zieht es die kosmopolitische Autodidaktin, wenn sie privat Urlaub macht? Nach Rio de Janeiro, Havanna, Buenos Aires und in die kolumbianische Hafenstadt Cartagena. Auf Inseln wie Madagaskar, Capri oder Sylt. Hauptsache, Meer: „Dann bin voll in meinem Element.“ Kein Wunder, dass ihr derzeitiges Projekt maritim geprägt ist: ein Apartment in der Karibik im windschnittigen Design eines Bootes. Danach wird sie die ehemalige Villa der persischen Ex-Kaiserin Soraya bei Cannes neu gestalten. Und hat die Innenarchitektin schon ein zweites Hotel in der Pipeline? Noch nicht, aber das könne sich rasch ändern, lautet die sibyllinische Antwort. Versprochen: Wir halten Sie auf dem Laufenden.

TW